Der bundesrätliche Gotthardvertrags-Seiltanz

Autor(en): **Altheer, Paul / Schweizer, Wilfried**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **39 (1913)**

Heft 14

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nebelspalter

Nr. 14. 39. Jahrgang. 5. April 1913.

Inserate: Die fünfspaltige Nonpareillezeile . 30 Cts.
Reklamezeile . . 1.— Fr.
Telephon: 7243 — 4655

Humoristisch-satyrische Wochenschrift

Abonnement: 3 Monate Fr. 3.50
6 „ „ 6.—
12 „ „ 11.—
Einzelnummer 30 Cts.

Redaktion: R. W. Huber, Grütlistr. 21, Zürich. (Tel. 1401).

Druck und Verlag von Jean Frey in Zürich.

Der bundesrätliche Gotthardvertrags-Seiltanz

(Zeichnung von Wilfried Schweizer. Verse von Paul Altheer)

Auf diesem Seile stehen Sieben
die gerne auf der Höhe blieben;
denn links und rechts und vorn und hinten
begibt, wer fällt, sich in die Tinten.

Doch, windig stehts um die Balanze
und bald befindet sich das ganze
Kollegium mit dem Gefäße
in diesem schwärzlichen Gefäße.